

Storm, Theodor: Meerestrond (1854)

1 Ans Haff nun fliegt die Möwe,
2 Und Dämmerung bricht herein;
3 Über die feuchten Watten
4 Spiegelt der Abendschein.

5 Graues Geflügel huschet
6 Neben dem Wasser her;
7 Wie Träume liegen die Inseln
8 Im Nebel auf dem Meer.

9 Ich höre des gärenden Schlammes
10 Geheimnisvollen Ton,
11 Einsames Vogelrufen –
12 So war es immer schon.

13 Noch einmal schauert leise
14 Und schweigt dann der Wind;
15 Vernehmlich werden die Stimmen,
16 Die über der Tiefe sind.

(Textopus: Meerestrond. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47784>)